

Univ.-Professor Dr. Carsten Hefeker  
Dipl.-Volksw. Katja Popkova  
Fachbereich 5

## **Einführung in die Probleme der europäischen Wirtschaft**

**Wintersemester 2010/11**

**Stichpunkte zu Übungsblatt 7**

### Gemeinsame Agrarpolitik

#### **Aufgabe 1**

Agrarmarkt:

- unelastische Nachfrage (Bedarf fix)
- unelastisches Angebot (Verderblichkeit der Lebensmittel)

--> Schwankungen in den Produktionsmengen führen zu hohen Preisschwankungen für Agrargüter.

- Bei Einführung der CAP (Common Agricultural Policy) 1962 war die EU Netto-Importeur von Agrarprodukten.
- Durch die CAP sollten die Agrarpreise stabilisiert und den Landwirten ein ausreichendes Einkommen gesichert werden.
- Sicherung der Lebensmittelversorgung.

#### Das häufigste Instrument der CAP:

→ **Einführung von Garantiepreisen (Preisuntergrenze, PUG (price floor))**

- Garantiepreise werden jährlich für alle wichtigen Agrargüter festgelegt
- Fällt der Preis eines Agrarproduktes unter den Garantiepreis, kauft die EU zum Garantiepreis unlimitiert dieses Produkt, sodass der Marktpreis nicht unter die PUG fällt.
- Importzölle werden so festgesetzt, dass Importprodukte in der EU nicht günstiger als zum Garantiepreis angeboten werden können. Zollsätze wurden bis 1995 täglich angepasst.

## Aufgabe 2

- Durch Maschinerisierung und Entwicklung von Düngemitteln wurde eine kontinuierliche Steigerung der Produktivität (Ertrag pro Fläche) möglich.  
→ Steigende Produktionsmengen.
  - Durch hohe Garantiepreise wird die Ausweitung und Intensivierung der Produktion zusätzlich begünstigt.
- ⇒ Landwirtschaftliche Produktion steigt stärker als Nachfrage nach Agrarprodukten.  
→ EU wandelt sich vom Netto-Importeur zum Netto-Exporteur (ab 1978)  
Fehlende Importe → EU konnte Importzölle nicht mehr als Mittel zur Durchsetzung der Preisgrenze verwenden.

Abhilfe: Aufkauf der Überproduktion

### Probleme:

- Hohe Kosten für Lagerung und anschließende Vernichtung der Überproduktion.
- Zum Verkauf der Überproduktion auf dem Weltmarkt sind Exportsubventionen notwendig.  
→ zusätzliche Kosten.
- Verkauf großer Mengen auf dem Weltmarkt senkt den Weltmarktpreis → höhere Exportsubventionen notwendig
- Public-Relation-Problem: Warum werden hohe Preise für Agrarprodukte gezahlt, die später vernichtet werden?